



Die DOPPELHERZEN

Der Gesprächskreis für VAD- und HTX-Patienten der Herz- und Reha-Kliniken in Deutschland

- Beratung & Betreuung
- Aufklärung & Information
- VAD- & HTX-Treffen
- Geselligkeit & Ausflüge

Beilage zu dem Newsletter - Nr. 33

Kontakt-Anschrift:

Helmut Eiterig
Grenzweg 7 • 48282 Emsdetten
Telefon: 0 25 72 - 8 68 68
Handy: 0171 - 92 33 70 3
E-Mail: doppelherzen@t-online.de
Homepage: www.herzpatient.info

Stand: 1. Mai 2023

Was ist bei einem VAD-Patienten in einer Notfallsituation zu machen?

Erste-Hilfe-Kurs: Ideal ist es, wenn man mal den "Erste-Hilfe-Kurs" auffrischt. Oft wurden die Kurse vor langer Zeit mitgemacht, so dass man nicht mehr aktuell informiert ist. In unserem VAD-Treffen am 5. Juni 2023 wird deshalb ein "Erste-Hilfe-Kurs" speziell für VAD-Patienten und Angehörige durchgeführt.

Notfall-Info-Karte: Jeder VAD-Patient sollte die von uns herausgegebene NOTFALL-INFO-KARTE haben. In einem Notfall erhalten die Ersthelfer die wichtigsten Angaben zu dem Patienten. Siehe in der Homepage "Notfall-Info-Karte".

Notfall-Telefonnummer der Herzklinik: Jeder VAD-Patient hat die Notfall-Telefonnummer seiner Herzklinik. Die Nummer steht in der Notfall-Info-Karte, ansonsten sollte man die Nummer immer griffbereit haben (z.B. in der Controller-Tasche). Auch Angehörige sollten die Telefonnummer kennen.

Welche Alarmgebung: Liegt ein Notfall vor, muss man schnell entscheiden, welcher „Alarm“ sinnvoll ist. Siehe die folgenden Punkte!

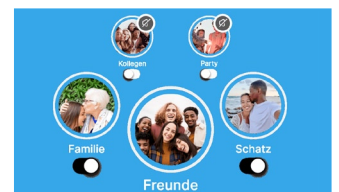
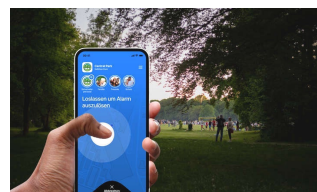
VAD-Alarm: Liegt ein Problem mit dem VAD-System vor, so empfiehlt es sich, die Notfallnummer der Herzklinik anzurufen. Da erhält man Auskunft über die weitere Vorgehensweise.

Hausarzt oder hausärztlicher Notdienst: Ist der Notfall nicht so sehr akut, dann sollte man den Hausarzt anrufen. Ist der nicht erreichbar, gibt es in den Bundesländern die Telefonnummern des hausärztlichen Notdienstes. Leider haben viele Anrufer keine guten Erfahrungen mit diesen Notdiensten gemacht.

Technische Möglichkeiten für den Notruf: Nachstehend werden 2 Möglichkeiten vorgestellt, um schnellstmögliche Hilfe anzufordern:



SOS-Handy-Uhr: Es gibt viele Anbieter von „SOS-Handy-Uhren“. Das vorstehende Modell ist die „TCL Safety Watch MT43AX“, die nicht nur einen Alarm über die SOS-Taste auslöst, sondern auch weitere Funktionen hat, wie z.B. Chat, Wecker, Termine, Schlaf, Sturz-Erkennung, Puls, Schritte, Kontakte und Anrufmöglichkeit. Für den Notfall kann man bis zu 3 Telefonnummern angeben, die innerhalb von wenigen Sekunden angerufen werden. Außerdem kann ein Service-Anbieter (Johanniter) oder auch die Herzklinik per Notruf informiert werden. Zusätzlich zum Notruf erfolgt per GPS eine genaue Standortangabe der hilfesuchenden Person. Außerdem kann man auch die „112“ aktivieren. Die Uhr hat eine perfekte Sturzerkennung. Damit kann der Alarm automatisch ausgelöst werden. Die Uhr wird über eine APP mit einem Handy gekoppelt, so dass man alle Einstellungen darüber einrichten und überwachen kann. Die SOS-Handy-Uhr wurde getestet und ist sehr zu empfehlen!



Die APP „SafeNow“: Für die perfekte Alarmierung im Notfall gibt es eine relativ neue APP von einem deutschen Softwareentwickler in München. Die App „SafeNow“ ist schnell installiert und bietet die Möglichkeit, mehrere Alarmgruppen einzurichten. Für den Alarm kann man alle Gruppen aktivieren oder nur einen bestimmten Personenkreis. Die Teilnehmer können über eine Einladung der Gruppe beitreten, wobei jeder dazu auch die APP installieren muss. Die Funktionen der APP sind perfekt. Ein Testlauf mit mehreren Teilnehmern war durchweg erfolgreich. Auch in dieser APP wird über GPS der genaue Standort der hilfesuchenden Person angezeigt. Der Entwickler möchte die APP bundesweit mit Sicherheitszonen ausbauen. Wenn man zum Beispiel im Münchener Hauptbahnhof den Alarm auslöst, dann wird das gesamte Sicherheitspersonal des Bahnhofs über den Alarm und Standort der Notfallperson informiert. Die APP wurde getestet und für gut befunden. Man kann die APP kostenlos installieren. Es entstehen keine Folgekosten.

Notruf 112: Wenn es die Situation erfordert, soll man ohne zu zögern den Notruf 112 anrufen und der Leitstelle das gesundheitliche Problem schildern. Dabei bereits darauf hinweisen, dass es sich um einen VAD-Patienten mit einem sogenannten „Kunstherz“ (Herzunterstützungssystem) handelt. Bei Problemen mit dem VAD-System wäre es gut, wenn der Patient in die zuständige Herzklinik gebracht wird. Ansonsten sollte man um die Einlieferung in ein Krankenhaus mit einer Kardiologieabteilung bitten.

Eintreffen des Rettungsdienstes: Die Zeit bis zum Eintreffen des Rettungsdienstes sollte man nutzen, den Weg bis zu dem Patienten frei zugänglich zu machen, damit die Rettungskräfte unverzüglich mit der Versorgung und Behandlung beginnen können.

Entweder: Der Patient kann zu Hause versorgt werden, so dass eine Mitnahme in dem Rettungswagen nicht erforderlich ist.

Oder: Der Patient muss zu einer Klinik transportiert werden. In diesem Fall stellt sich die Frage, welche Klinik wird angesteuert? Kennt sich das Krankenhaus mit VAD-Patienten aus? Ist es besser, den Patienten in die zuständige Herzklinik zu bringen? Ist eventuell ein Rettungshubschrauber erforderlich? Über diese Fragen und Möglichkeiten entscheiden die Rettungssanitäter oder ein anwesender Notarzt! Ratsam ist es, die weitere Vorgehensweise mit der Herzklinik telefonisch über die Notfall-Telefonnummer abzustimmen.

Was können/müssen die Angehörigen tun?: Die Angehörigen sollten sich bestmöglich mit dem VAD-System auskennen und den Bedarf des Patienten in alle möglichen Richtungen kennen. Bei der Aufnahme in ein „fremdes“ Krankenhaus kann ein Angehöriger den Ärzten und Mitarbeitern wertvolle und wichtige Informationen geben. Wichtig ist zum Beispiel, dass die Pumpe kontinuierlich mit Strom/Akku versorgt wird. Genauso wichtig sind die Medikamente, insbesondere die INR-Messung und die daraus benötigten Medikamente Marcumar oder Coumadin.

Was muss der VAD-Patient alles mitnehmen?: Unabhängig von einem Notfall sollte jeder VAD-Patient immer einige Dinge „griffbereit“ zur Verfügung haben. Viele Sachen kann man in Ruhe vorbereiten, so dass man bei einem plötzlichen Notfall alles schnell zusammenstellen kann.

Dazu gehört folgendes:

Notfall-Info-Karte, mindestens aber die Telefonnummern und die Namen der Ansprechpartner in der betreuenden Herzklinik.

VAD-Zubehör, auf jeden Fall den Ersatzcontroller und mindestens 2 volle Ersatzakkus für den ersten Tag.

Koffer mit VAD-Zubehör: Akkuladegerät, Netzteil, Akkus, Ersatzcontroller, Kabel. Hierzu eignet sich besonders unser Doppelherzen-Trolleykoffer für das HeartMate-3-Zubehör.

INR-Messgerät und Teststreifen: Sehr wichtig, damit im Krankenhaus die Dosis der blütverdünnenden Medikamente festgestellt werden kann.

Blutdruckmessgerät „BOSO medicus system“ oder den „Gefäßdoppler“. Ohne diese Teile wird man im Krankenhaus kaum den (MAD-)Blutdruck messen können. Zur Bestimmung der Pulsfrequenz kann auch der Gefäßdoppler benutzt werden.

Medikamentenliste: Eine aktuelle Medikamentenliste sollte ein VAD-Patient immer dabei haben. Laut Notfall-Info-Karte befindet sich die Medikamentenliste in der Controller-Umhängetasche.

Medikamente: Wenn man in eine „fremde“ Klinik eingeliefert wird, sollte man für die ersten 3 Tage eigene Medikamente mitnehmen. In der betreuenden Herzklinik ist das nicht erforderlich.

Vollmachten und Verfügungen: Es ist ratsam, dass jeder VAD-Patient für stationäre Aufenthalte mindestens eine Patientenverfügung dabei hat. Je nach Schwere der Erkrankung ist auch eine Vorsorgevollmacht und/oder eine Betreuungsverfügung empfehlenswert. Diese Dokumente sollte man rechtzeitig vorher in aller Ruhe erstellen. Im Internet gibt es dazu Mustervordrucke.

Reisetasche: Für den Krankenhausaufenthalt sollte man immer eine Tasche mit Bekleidung und Körperpflegemittel bereitstellen haben. Der Inhalt sollte zumindest für die ersten 3 Tage reichen.

Nur notwendige Sachen: Bei einem Transport im Rettungswagen sollten nur die absolut notwendigen Sachen mitgenommen werden. Alles andere können die Angehörigen anschließend zum Krankenhaus bringen.

Bitte daran denken:

- Die VAD-Koordinatoren der betreuenden Klinik sind unverzüglich über die Einlieferung in ein Krankenhaus telefonisch zu informieren.
- Bei OP-Eingriffen sollte/muss unbedingt ein VAD-Koordinator hinzugezogen werden.
- Alle Behandlungen und Eingriffe sind von dem „fremden“ Krankenhaus mit der betreuenden Herzklinik abzustimmen.
- Liegt zwischen der Herzklinik und dem aufnehmenden Krankenhaus eine größere Entfernung, dann kann auch ein VAD-Koordinator einer näher gelegenen Herzklinik hinzugezogen werden. Das regelt aber die betreuende Herzklinik des VAD-Patienten.

Alle vorstehenden Punkte wurden in unserem Treffen am 3. April 2023 angesprochen und genau erklärt. Die Auflistung erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit, weil es von Klinik zu Klinik unterschiedlich gehandhabt werden kann.